Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1935)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor: Stähli, H. / Stauffer, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417162

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Forst-Direktion des Kantons Bern

für

das Jahr 1935.

Direktor: Regierungsrat **H. Stähli.**
Stellvertreter: Regierungsrat **A. Stauffer.**

Forstwesen.

Kalenderjahr 1935.

I. Zentralverwaltung.

1. Beamtenpersonal.

Der Regierungsrat entsprach einem Rücktrittsgesuch von *Robert Neeser*, Kreisoberförster in Langenthal, um Entlassung von seiner Stelle auf den 1. April 1935. Obwohl Herr Neeser nur 19 Jahre im Staatsdienste stand, sah er sich gezwungen, infolge eines im Jahre 1925 erlittenen schweren Unfalles frühzeitig zurückzutreten. Die freigewordene Stelle wurde vorläufig nicht besetzt und die Führung der Geschäfte des X. Forstkreises den Kreisforstämtern VI und IX (Adjunkt) zugeteilt.

Gesundheitshalber trat ebenfalls *Fritz Gascard*, Adjunkt der Forstdirektion, auf den 1. April 1935 in den Ruhestand. Die Abteilung Jagd und Fischerei, welche bisher von dem Vorgenannten betreut war, wurde auf diesen Zeitpunkt, nebst der neugeschaffenen Abteilung Naturschutz, an den bisherigen Sekretär der Forstdirektion, *Gottlieb Bigler*, übertragen und von dem Regierungsrat an die freigewordene Stelle auf 1. Juni 1935 Forstingenieur *Erich Huber*, welcher aushilfsweise bereits seit Ende 1933 dem Sekretariat zugeteilt war, gewählt.

2. Kurse.

Fortbildungskurse. Für das untere Forstpersonal fanden zwei Fortbildungskurse statt, wovon der eine vom 6.—12. Oktober 1935 für die Forstkreise XVI und XVIII in Pruntrut unter Leitung der Oberförster Maillat und Schaltenbrand, der andere vom 14.—19. Oktober 1935 für die Forstkreise I—IV und XIX in Boltigen unter Leitung der Oberförster Lombard und Schwarz.

3. Allgemeine Direktionsgeschäfte.

a) Umfang der Geschäfte. Im Jahr 1935 gingen auf der Forstdirektion ein:
bei der Abteilung Forstwesen: 4750 Briefe und Geschäfte,
bei der Abteilung Jagd und Fischerei: 6120 Briefe und Geschäfte, total 10,870 (Vorjahr 10,110) oder 35 pro Arbeitstag.

An die Forstämter wurden 26 Kreisschreiben erlassen.

b) Waldausreutungen. Es wurden durch Bund und Kanton 11 Gesuche um Waldausreutungen bewilligt. Die gerodete Waldfläche beträgt:

im Schutzwaldgebiet	$3,_{43}$ ha
im Nichtschutzwaldgebiet	$2,_{83}$ »
Total	$6,_{26}$ ha

An Ersatzaufforstungen wurden geleistet:

im Schutzwaldgebiet	5,13 ha
im Nichtschutzwaldgebiet	1,14 »
Total	6,87 ha

c) **Hausbau in Waldnähe.** Auf Grund von Art. 10 des kantonalen Forstgesetzes wurden vom Regierungsrat in 19 Fällen eine Ausnahmebewilligung für Hausbauten in weniger als 50 Meter Waldabstand erteilt.

d) **Wirtschaftspläne.** Neue Wirtschaftspläne und Wirtschaftsplanrevisionen wurden genehmigt im

Oberland: Einwohnergemeinden Fahrni, Heimberg, Sigriswil, Burgergemeinden Hilterfingen, Steffisburg, Thierachern, Reutigen und Schwendi, Rechtsamegemeinde Kapfern-Losenegg, Bäuert Entschwil, Burgerbäuerten Reudlen und Wengi, Bäuertgemeinden Wiler-Sonnseite, Winklen und Wengen, Anstalt Heiligenschwendi, Bergschaft Untere Wirtneren und Vogts-Allgäu, Alpgenossenschaft Wengernalp.

Mittelland: Einwohnergemeinden Deisswil, Diemerswil, Finsterhennen, Herbligen und Vinelz, Burgergemeinden Albligen, Bäriswil, Büren z. Hof, Jens, Lyssach, Madretsch, Mattstetten, Melchnau, Mett, Richigen, Schwarzenburg, Schwarzhäusern und Urtenen, Waldgemeinde Wangen, Anstalten Kühlewil und Riggisberg, Burg. Armenwald Utzenstorf, Bürgerkorporation Scheuershof.

Jura: Einwohnergemeinden Noirmont und Tramelan-dessus, Burgergemeinden Vauffelin, Sorvilier, Grandval und Bassecourt, gemischte Gemeinden St-Brais, Les Enfers (Sektion Cerniévillers), Montfavergier, Röschenz, Nenzlingen, Beurnevésin und Fontenais.

Total 56 (1934: 70) Gemeinden und Korporationen mit 6704 ha (9077 ha) Waldfläche.

e) **Waldreglemente.** Folgende Neuaufstellungen und Abänderungen von Waldreglementen von Gemeinden und Korporationen wurden vom Regierungsrat genehmigt: im

Oberland: Einwohnergemeinde Ringgenberg, gemischte Gemeinde Bönigen, Bäuerten Nessenthal, Narrenbach, Oeyen-Narrenbach, Reidenbach/Boltigen, Schwarzenbach/Boltigen, Alpgenossenschaften Gummen/Hofstetten und Hinterburg/Brienz.

Mittelland: Einwohnergemeinden Krauchtal und Lüscherz, Burgergemeinden Rumisberg, Herzogenbuchsee, Kappelen und Sumiswald, Rechtsamekorporationen der Gemeinde Oppligen, Waldhutgenossenschaft Schliern und Waldgenossenschaft Koppigen.

Jura: Einwohnergemeinde Les Genevez, Burgergemeinden Boécourt-Séprais und Villeret und gemischte Gemeinde Glovelier.

f) **Projektwesen.** An die Kosten der Erstellung von Waldwegbau- sowie Aufforstungs- und Verbauprojekten des Staates und der Gemeinden übernahmen Bund und Kanton im Jahre 1935 folgende Verpflichtungen und Leistungen:

Art der Projekte	Kostenvoranschlag	Kostenabrechnung	Beiträge des Bundes	in %	Beiträge des Kantons	in %
	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.	
A. *Zugesicherte* Beiträge an:						
13 neu genehmigte Wegprojekte	242,600	—	57,310	24	28,595	12
davon Staat = 3						
» Gemeinden = 10						
8 neu genehmigte Aufforstungsprojekte . .	454,200	—	248,258	55	96,705	21
davon Staat = 5						
» Gemeinden = 3						
B. *Ausbezahlte* Beiträge an:						
24 ausgeführte, früher genehmigte Wegprojekte	—	451,620	109,226	24	55,034	12
davon Staat = 1						
» Gemeinden = 23						
26 Aufforstungs- und Verbauprojekte . . .	—	406,245	237,586	58	74,413	18
davon Staat = 5						
» Gemeinden = 21						

Die einzelnen Projekte betreffend, verweisen wir auf die nachstehenden Tabellen des Verwaltungsberichtes.

g) Voranschlag und Rechnung betreffend das allgemeine Forstwesen pro 1935.

Voranschlags-Rubrik XIV	Kredite	Reinausgaben	Mehrausgaben	Minderausgaben
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
A. Verwaltungskosten der zentralen Forstverwaltung	43,767	46,265	2,498	—
B. Forstpolizei	239,032	231,354	—	7,678
C. Förderung des Forstwesens	82,500	104,872	22,372	—
D. Schutz von Naturdenkmälern und Alpenpflanzen	500	513	13	—
Total	365,799	383,004	24,883	7,678
		Mehrausgaben	17,205	

Bemerkung: Die Mehrausgaben bei Rubrik XIV A. von Fr. 2498 sind die Folgen der Herabsetzung und teilweisen Sistierung des Bundesbeitrages an die Besoldungen der beiden Beamten der Forstdirektion, die Minderausgaben von Fr. 7678 bei Rubrik XIV B. der Aufhebung des Kreisforstamtes Langenthal. Die Überschreitung des Kredites bei Rubrik XIV C. um 22,372 Franken betrifft Kantonsbeiträge an vom Bund subventionierte Waldweganlagen und stützt sich auf den Beschluss des Grossen Rates vom 16. Mai 1933.

h) Verschiedenes. *Forstschutz.* Das Jahr 1935 war für den Wald ein Katastrophenjahr, indem anlässlich eines orkanartigen Weststurmes am 23. Februar 1935 im bernischen Mittelland in den Staatswäldern 16,000 m³, in den Gemeindewäldern 86,000 m³, total 102,000 m³ Holz, davon ca. 50 % Nutzholz, geworfen und durch einen weitern Weststurm am 1. und 2. Dezem ber 1935, wiederum vor nehmlich im Mittelland und in kleineren Ausmassen im Oberland und Jura, weitere 60,000 m³ in den Staats- und Gemeindewäldern niedergelegt wurden. Da insbesondere reine Nadelholzbestände hektarweise gebrochen wurden, wird es Jahrzehnte brauchen, die tiefen Narben dieser Naturkatastrophen auszuheilen.

Um den Absatz der Windfallholzmassen vom Februar 1935 möglichst zu fördern, beschloss der Regierungsrat am 16. August 1935, die pro 1935/36 in den öffentlichen Waldungen vorgesehenen Nutzungen um durchschnittlich 25 % für den ganzen Kanton (Oberland und Jura = 20 %, Mittelland = 34 %) herabzusetzen.

II. Staatswaldungen.

1. Arealverhältnisse.

a) Flächeninhalt am 31. Dezember 1935:

Eigentliche Staatswaldungen		15,809,$_{48}$ ha
davon Waldboden	13,818,$_{05}$ ha	
Offenes Land	1,090,$_{25}$ »	
Ertragslos	901,$_{18}$ »	
Meliorationsgebiete		27,$_{75}$ »
Gesamtwaldfläche		15,837,$_{23}$ ha

Übertrag	15,837,$_{23}$ ha
Stand am 31. Dezember 1934	15,633,$_{50}$ »
Zunahme 1935	203,$_{73}$ ha

b) Die Grundsteuerschatzung beträgt am 31. Dezember 1935 für die eigentlichen

Staatswaldungen	Fr. 26,372,205
Meliorationsgebiete	» 10,440
Total	Fr. 26,382,645
Stand am 31. Dezember 1934	» 26,156,035
Zunahme 1935	Fr. 226,610

Die Einzelheiten der Änderungen, sowohl der Flächen als der Grundsteuerschatzungen, sind aus den Tabellen des Verwaltungsberichtes, Seiten 217—219, ersichtlich.

c) Dienstbarkeiten. Auch hier gibt die Tabelle auf Seite 220 nähern Aufschluss.

2. Holznutzungen.

Während des Wirtschaftsjahres 1933/34 wurden genutzt:

Abgabesatz an Hauptnutzung	Nutzungen			per ha Waldbodenfläche
	Hauptnutzung	Zwischennutzung	Total	
m³	m³	m³	m³	m³
53,600	51,688	10,087	61,775	4,$_{45}$
Vorjahr 53,600	56,277	9,394	65,672	4,$_{70}$

Von der gesamten Nutzung entfallen auf:

Nutzholz . . . . . = 39% (41%)
Brennholz . . . . . = 61% (59%)

Die durch den Weststurm vom 23. Februar 1935 geworfenen 16,000 m³ sind in obigen Zahlen nicht inbegriffen, indem deren Verrechnung und Verwertung auf das Wirtschaftsjahr 1935/36 übertragen wurde. Infolge zunehmender Schwierigkeiten im Nutzholzabsatz ist das Nutzholzprozent gegenüber dem Vorjahr um weitere 2 %, gegenüber 1933 um 6 % gesunken.

Die Nutzungen in den einzelnen Forstkreisen weisen die Tabellen Seiten 221/222 aus.

3. Gelderträge.

Voranschlags-Rubrik XV	Voranschlag Roh- Einnahmen	Voranschlag Roh- Ausgaben	Voranschlag Rein- Einnahmen	Voranschlag Rein- Ausgaben	Rechnung
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
A. Holzerlös an Haupt- und Zwischennutzungen	1,350,000	—	1,350,000	—	1,398,916
B. Nebennutzungen (Pachtzinse)	56,600	—	56,600	—	54,685
					1,453,601
C. Wirtschaftskosten (Rüst- und Hutlöhne, Wegbauten, Kulturen und Verbau, Gebäudeunterhalt)	83,200	771,500	—	688,300	749,235
D. Beschwerden (Steuern)	—	230,000	—	230,000	215,306
E. Verwaltungskosten (Anteil der Oberförsterbesoldungen und Unfallversicherung) . . .	—	73,000	—	73,000	68,625
					1,033,166
Total	1,489,800	1,074,500	1,406,600	991,300	
Einnahmenüberschuss			415,300		420,435

Es betragen:	Pro m³	Im Jahre 1934
der Bruttoerlös	Fr. 22.58	Fr. 23.66
die Rüst- und Transportkosten	» 7.14	» 7.06
der Nettoerlös somit	» 15.44	» 16.60
der Rohertrag der Gesamtwaldfläche	Pro ha Fr. 93.—	» 102.80
der Reinertrag der Gesamtwaldfläche	» 26.90	» 34.60

die Verzinsung des Grundsteuerkapitals = $1,_{60}$ %.

Über die Erlöse per Festmeter, sowohl für die Haupt- und Zwischennutzung als für Brenn- und Nutzholz im Laufe des letzten Jahrzehnts sowie für die einzelnen Forstkreise wird auf die Tabellen Seite 223 verwiesen.

Infolge vermehrten Brennholzanfalles und weiterer Abgleitung der Holzpreise ist der mittlere Bruttoerlös um Fr. 1.08 pro m³ gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Was den Absatz des *Nutzholzes* betrifft, konnten die Verkäufe im allgemeinen zu den letztjährigen Preisen getätigt werden. Um die Stabilität der Preise möglichst zu bewahren, wurde die Verwertung des vom Windfall vom 23. Februar 1935 herrührenden Nutzholzes auf das Wirtschaftsjahr 1935/36 verschoben.

Infolge des milden Winters 1934/35 sowie der zunehmenden Verdrängung des Holzes durch ausländische Brennstoffe und Überschwemmung des Marktes mit Windfallholz war der *Brennholzabsatz* stark erschwert, was sich im Preisrückgang von Fr. 1.30 pro m³ oder ca. Fr. 1.70 pro Ster gegenüber dem Vorjahr zeigte. Der Rückgang des Brennholzkonsums im allgemeinen zeigt sich aber auch darin, dass die Forstdirektion für die Staatsforstverwaltung an Kohlen- und Brennholzfirmen auf dem Platze Bern nur mehr 6600 Ster Brennholz aus Staats- und Gemeindewaldungen — gegenüber 7700 Ster im Vorjahre — vermitteln konnte.

Wie im Vorjahr waren die *Papierholz*lieferungen mit der Hespa vertraglich und zu befriedigenden Preisen geregelt.

4. Kulturbetrieb und Wegbau.

a) Für *Nachbesserungen* und *Unterpflanzungen* wurden in den Staatswaldungen verwendet:

2154 kg Samen und 399,580 Pflanzen im Kostenwert von	Fr.	18,694.45
Die Arbeitskosten hiefür betrugen . .	»	43,891.75
so dass für Kulturkosten . . . total	Fr.	62,586.20

aufgewendet wurden.

b) Pflanzschulen: Auf einem Gesamtareal von 1515 Aren des Staates wurden 1040 kg Samen gesät und 1,208,480 Pflanzen verschult.

Der Pflanzenverkauf ergab	Fr.	79,909.80
Der Pflanzenwert für den Eigenbedarf des Staates betrug	»	18,694.45
Totaleinnahmen somit	Fr.	98,604.25
Ausgaben	»	66,308.85
Reinertrag der Pflanzschulen	Fr.	32,295.40

c) Wegbau: Neue Waldwege sowie Korrektionen bestehender Wege wurden ausgeführt:

7563 m mit	Fr.	92,440
Kosten und für Wegunterhalt	»	67,705
ausgegeben. Totalkosten somit	Fr.	160,145

gegenüber Fr. 157,762 im Vorjahre.

Da der Wegbaukredit seit 2 Jahren von Fr. 175,000 auf Fr. 145,000 herabgesetzt wurde, müssen wir erneut darauf hinweisen, dass diese Summe für den Unterhalt und Ausbau des Wegnetzes in dem über 15,800 ha grossen Staatswaldgebiet bei der zunehmenden Verwendung motorischer Transportmittel vollkommen ungenügend ist, ganz abgesehen davon, dass da und dort auftretende ausserordentliche Naturereignisse wesentliche Mehrkosten für den Wegunterhalt bedingen.

Betreffend Verteilung der unter *a—c* erwähnten Kosten auf die einzelnen Forstkreise wird auf Tabelle Seiten 224/225 verwiesen.

I. Zentralverwaltung.

Zu 3 *f*. Im Jahre 1935 genehmigte neue Projekte.

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Meiringen	Staat Bern	Lammbach II . . . A	200,000	—	126,968	—	50,000	—	—	—	Nachtragsprojekt
	Einwohnergemeinde Innertkirchen	Schlagwald . . . . W	19,000	—	4,560	—	2,214	—	—	—	
Interlaken	Burgergemeinde Matten . . .	Änderberg . . . . W	5,500	—	1,540	—	770	—	—	—	Nachtragsprojekt
	Einwohnergemeinde Ringgenberg	Hohfluh . . . . . W	54,000	—	12,960	—	6,480	—	—	—	
	Staat Bern	Spriessenweide . . . A	6,000	—	3,090	—	1,800	—	—	—	
			9,000	—	3,600	—	—	—	—	—	Bodenerwerb
	Einwohnergemeinde Beatenberg	Suldbach . . . . . A	5,600	—	3,050	—	1,400	—	—	—	Nachtragsprojekt
	Staat Bern	Schmelziweg . . . . W	8,000	—	1,920	—	960	—	—	—	
	Burgergemeinde Saxeten . . .	Schneckengraben . . A	32,000	—	13,120	—	8,000	—	—	—	
Frutigen	BLS	Bundergraben . . . A	5,600	—	—	—	1,120	—	—	—	Nachtragsprojekt
Zweisimmen	Staat Bern	Grubenwaldbach . . A	25,000	—	17,750	—	7,500	—	—	—	„
	Bäuertgemeinde Boltigen . . .	Grydwald . . . . . W	6,500	—	1,300	—	650	—	—	—	
Kehrsatz	Staat Bern	Oberwirtnerenalp . . A	33,119	—	17,288	—	9,935	—	—	—	
			41,881	—	16,752	—	—	—	—	—	Bodenerwerb
	„ „	Schwirrenalp . . . . A	56,500	—	30,840	—	16,950	—	—	—	
			39,500	—	15,800	—	—	—	—	—	Bodenerwerb
Neuenstadt	Burgergemeinde Neuenstadt . .	La Jeure . . . . . W	28,400	—	6,810	—	3,405	—	—	—	
Courtelary	„ „ Cormoret . .	Les Bains . . . . . W	14,000	—	2,800	—	1,400	—	—	—	
	Einwohnergemeinde Noirmont .	Les Feignets . . . . W	18,300	—	4,390	—	2,196	—	—	—	
	„ „ „ .	Derrière L'Ass . . . W	17,000	—	3,400	—	1,700	—	—	—	
	„ „ Corgémont .	Protchic III . . . . W	12,000	—	2,880	—	1,440	—	—	—	
Tavannes	Staat Bern	Füllilloch III . . . . W	32,500	—	9,100	—	4,550	—	—	—	
	Burgergemeinde Tavannes . .	Bergerie . . . . . W	23,000	—	4,600	—	2,300	—	—	—	
Laufen	Staat Bern	Dürrenberg II . . . W	4,400	—	1,050	—	530	—	—	—	
	Zusammenzug:	Summa: 13 Wegprojekte	242,600	—	57,310	—	28,595	—	—	—	
		und 8 Aufforstungsprojekte	454,200	—	248,258	—	96,705	—	—	—	

Zu 3 *f*. **Im Jahre 1935 ausgerichtete Beiträge an früher genehmigte Projekte.**

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
			Fr	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Meiringen	Gemeinde Oberried	Bolaui . . . . . A	21,079	95	12,628	25	4,677	85	—	—	Teilzahlung
	„ Schwanden. . . .	In den Brüchen . . . A	5,232	10	3,062	45	1,087	16	—	—	Schlusszahlung
	Eistlenbachkorporation Hofstetten	Eistlenbach . . . . A	23,654	40	11,827	20	5,572	30	—	—	Teilzahlung
	Staat Bern	Glyssibach. . . . . A	25,605	95	19,511	60	3,840	90	1,280	30	„
	„ „	Lammbach II. . . . A	18,355	08	12,047	85	4,588	77	—	—	„
	„ „	Schwanderbach . . . A	9,657	56	7,425	95	1,931	50	—	—	„
	Gemeinden Brienzwiler und Hofstetten	Toggeler-Ballenberg . W	43,444	71	10,861	20	6,516	70	—	—	Schlusszahlung
Interlaken	Burgergemeinde Matten . . .	Änderberg. . . . . W	17,936	90	5,628	90	2,814	45	—	—	„
	Bergschaft Grindel.	Bergelbach . . . . A	6,597	25	3,830	65	1,979	15	—	—	„
	Gemeinde Gsteigwiler. . . .	Bühlgraben . . . . A	8,367	05	4,816	23	2,526	47	—	—	Teilzahlung
	Bergschaft Wärgistal	Bustligen . . . . . A	8,525	50	4,727	40	2,557	65	—	—	Schlusszahlung
	Einwohnergemeinde Ringgenberg	Chindwaldmäder. . . A	11,329	85	7,918	35	2,832	45	—	—	„
	Gemeinde Beatenberg. . . .	Fitzligraben . . . . A	3,967	85	2,518	75	971	50	—	—	„
	Bergschaft Itramen	Itramen-Alp . . . . A	8,140	65	4,609	75	2,442	20	—	—	„
	„ Scheidegg	Lauchbühl . . . . A	5,170	70	2,979	35	1,551	20	—	—	„
	Gemeinde Gsteigwiler. . . .	Rufigraben . . . . A	7,745	90	4,068	10	2,323	75	—	—	Teilzahlung
	Burgergemeinde Unterseen . .	Hinterharder . . . . A	8,344	20	5,770	20	2,503	25	—	—	„
	Gemeinde Beatenberg. . . .	Suldbach . . . . . A	5,374	75	3,088	70	1,589	81	—	—	„
	„ Bönigen.	Schweifstätt . . . . W	6,170	90	1,851	25	925	60	—	—	„
	„ Niederried	Stockmähdli . . . . A	5,469	85	3,772	85	1,640	95	—	—	„
	„ Iseltwald	Fahrnimäder . . . . A	5,600	50	2,800	40	1,533	06	—	—	Schlusszahlung
		Übertrag	255,771	60	135,745	38	56,406	67	1,280	30	

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
		Übertrag	255,771	60	135,745	38	56,406	67	1,280	30	
Frutigen	Staat Bern	Leimbach . . . . . A	28,140	20	18,860	90	6,272	30	—	—	Teilzahlung
Zweisimmen	„ „	Grubenwaldbach . . . A	17,576	25	11,234	—	6,342	25	—	—	„
	Gemeinde Lenk	Innerer Seitenbach . . A	10,359	30	5,834	85	3,107	80	—	—	„
			106,371	84	53,185	—	—	—	—	—	Bodenerwerb
	Kapfbach Genossenschaft . .	Kapfbach-Gand-Lauenen . . . . . A	4,395	70	2,948	05	1,098	90	—	—	Schlusszahlung
Spiez	Gemeinde Wimmis	Ahorni . . . . . A	37,514	69	20,861	65	8,253	25	—	—	Teilzahlung
	Schwellengemeinde Ober- und Niederstocken	Feissibach . . . . . A	4,649	73	2,733	60	1,394	90	—	—	„
Sumiswald	Weggemeinde Schönigraben .	Schönigraben . . . . W	16,787	—	3,875	—	1,937	50	—	—	Schlusszahlung
Kehrsatz	Gurnigel-Hotel	Rossweid . . . . . A	5,060	05	2,783	05	1,265	—	—	—	Teilzahlung
Aarberg	Burgergemeinde Lengnau . .	Leisern . . . . . W	9,280	30	1,800	—	900	—	—	—	Schlusszahlung
Neuveville	Gemeinde Nods	Brûlé-Golaye . . . . W	40,427	15	10,106	80	5,053	40	—	—	„
Courtelary	Burgergemeinde Cormoret . .	Combe de la Doux . . W	34,120	40	10,236	10	5,118	05	—	—	„
	„ Orvin . . .	Côte du Scé . . . . W	25,294	60	6,323	65	3,161	80	—	—	„
	„ Cormoret . .	Le Droit . . . . . W	17,177	60	4,294	40	2,147	20	—	—	„
	„ Sonvilier . .	Les Echelettes . . . W	16,475	15	4,000	—	2,000	—	—	—	„
	„ „ . .	Sous la Charbonnière . W	14,057	10	3,514	30	1,757	15	—	—	„
	„ Sonceboz-Sombeval	Sur le Cernil . . . W	9,772	45	2,443	10	1,221	55	—	—	„
Tavannes	Gemeinde Montfaucon . . .	Sur l'Etoiné . . . . W	13,301	15	2,660	25	1,330	10	—	—	„
Münster	Burgergemeinde Sorvilier . .	Envers . . . . . W	48,699	30	9,739	85	4,869	95	—	—	„
	Gemeinde Champoz	Mont Girod . . . . W	19,325	65	3,865	15	1,932	55	—	—	„
		Übertrag	734,557	21	317,045	08	115,570	32	1,280	30	

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp	Fr.	Rp.	
		Übertrag	734,557	21	317,045	08	115,570	33	1,280	30	
Delsberg	Gemeinde Undervelier . . .	Blanche Maison . . . W	9,623	30	2,200	—	1,100	—	—	—	Schlusszahlung
	„ Bassecourt	Côte de la Chaux . . W	7,632	90	1,526	60	763	30	—	—	„
Laufen	Burgergemeinde Montsevelier .	Gästerly . . . . . W	6,649	50	1,329	90	—	—	—	—	„
Pruntrut	Gemeinde Courgenay	Bois au Meunier . . A	3,958	75	1,741	51	529	42	—	—	„
	„ Cœuve	Bois de Sapin . . . W	8,009	10	2,002	30	1,001	15	—	—	Teilzahlung
	„ Boncourt	Combe du canton des Prés . . . . . W	17,128	49	2,569	25	1,284	60	—	—	Schlusszahlung
	„ Courgenay	Entre les deux Combattes . . . . . W	26,241	10	6,560	30	3,280	15	—	—	„
	„ Courtemaîche . . .	En Malie . . . . . W	10,641	68	2,128	35	1,064	15	—	—	„
	Staat Bern	Grand Fahy . . . . W	6,343	95	1,586	—	793	—	—	—	Teilzahlung
	Gemeinde Alle	Vaumacon . . . . . W	27,079	50	8,123	85	4,061	90	—	—	Schlusszahlung
	Zusammenzug:	Summa: 24 Wegprojekte	451,619	88	109,226	50	55,034	25	—	—	
		Summa: 26 Aufforst.-Proj.	406,245	60	237,586	64	74,413	74	1,280	30	
			857,865	48	346,813	14	129.447	99	1,280	30	

II. Staatswaldungen.

zu 1. Arealverhältnisse 1935.

Forstkreis	Amtsbezirk	Objekt Name der Fläche	Verkäufer	Datum des Vertrages	Regierungsratsbeschluss	Kaufpreis		Grundsteuerschatzung	Nach- und Abschatzungen an Gebäuden und Parzellen		Fläche			Bemerkungen
					N°	Fr.	Rp.	Fr.	+ Fr.	— Fr.	ha	a	m²	
			a. Ankäufe. (Zuwachs)											
II	Interlaken	Neuer Schmelziweg, Zweilütschinen	Wyss-Balmer Wilderswil . .	16.7.35	3310/35	472	—	40	—	—	—	2	—	Wegfläche
III	Frutigen	Bannwald Adelboden	Verschiedene Private	24.10.34	4451/33	155,954	—	86,130	—	—	58	55	—	Expropr.
		Tschentenhütte Adelboden	Alpschaft Tschenten	28.6.35	3064/35	2,000	—	3,100	—	—	—	—	—	
		Wetterbach	Meliorationsgebiete des Staates, in Staatswaldfläche eingereiht	—	—	—	—	9,060	—	—	36	40	28	
		Leimbach		—	—	—	—	54,030	—	—	145	—	—	
XIX	Niedersimmental	Versch. Wälder	Katasterrevision	—	—	—	—	—	—	—	20	93	28	
V	Thun	Kandergrundwald	Schützengesellschaft Thun . .	10.12.34	469/35	—	—	2,030	—	—	—	72	41	Tausch
		Katasterrev.		—	—	—	—	—	2,400	—	—	—	—	
VII	Schwarzenburg	Schwirrenberg	Alpgenossenschaft Schwirrenberg	11.9.33	3753/34	43,000	—	22,820	—	—	49	92	59	incl. Kosten für Expropr.
	Thun	Oberwirtneren	Berggen'schaft Oberwirtneren .	9.3.35	3773/34	41,880	85	8,000	—	—	22	01	05	
	Schwarzenburg	Versch. Wälder	Katasterrevision	—	—	—	—	—	52,880	—	—	—	—	
XIII	Freiberge	Combe Chabroyets	" "	—	—	—	—	—	5,700	—	—	—	—	
XIV	Moutier	Béroie	" "	—	—	—	—	—	430	—	—	71	95	
XV		Versch. Wälder	" "	—	—	—	—	—	—	—	—	29	—	
XVI	Delsberg	" "	" "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	
XVII	Laufen	" "	" "	—	—	—	—	—	34,320	—	2	08	43	
XVIII	Pruntrut	" "	" "	—	—	—	—	—	8,160	—	—	—	—	
		Le Creux, St. Brais	L. Chenal, St. Brais	24.12.34	246/35	9,500	--	6,720	—	—	11	78	65	
						252,806	85	191,930	103,890	—	348	44	67	

Forstkreis	Amtsbezirk	Objekt Name der Fläche	Käufer	Datum des Vertrages	Regierungsratsbeschluss	Kaufpreis		Grundsteuerschatzung	Nach- und Abschatzungen an Gebäuden und Parzellen		Fläche			Bemerkungen
					N°	Fr.	Rp.	Fr.	+ Fr.	— Fr.	ha	a	m²	
			b. Verkäufe. (Abgang)											
II	Interlaken	Schmelzi, Zweilütschinen	Kt. Baudirektion	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	Bachbett
		Lütscheren, Matten	Eidg. Militärdepartement . . .	Provisorium	—	2,200	—	Wird später durch Vertrag geregelt.						
V	Thun	Kandergrundwald	Schützengesellschaft Thun . .	10.12.34	469/35	—	—	940	—	—	—	72	41	Tausch
			Katasterrevision	—		—	—	—	—	170	—	—	—	
VII	Seftigen	Auetli, Kehrsatz	Gurtner Aug., Bern	22.10.35	4570/35	2,550	—	2,350	—	—	1	17	58	
		Schwarzwasserau	Kt. Baudirektion	—	—	—	—	—	—	—	5	63	40	Bachbett
IV	Obersimmental	Strählvorsass	Katasterrevision	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	
VI	Trachselwald	Emmenschachen	Kt. Baudirektion	—	—	—	—	—	—	3,600	2	90	42	Bachbett
X	Aarwangen	Verschiedene Wälder	Katasterrevision	—	—	—	—	—	—	2,030	1	02	—	
XII	Erlach	Fanelstrand	Kt. Polizeidirektion	—	—	—	—	—	—	—	71	77	—	Seegrund
XV	Moutier	Verschiedene Wälder	Katasterrevision	—	—	—	—	—	—	—	—	4	80	
XVI	Delsberg	Verschiedene Wälder	Katasterrevision	—	—	—	—	—	—	8,510	—	—	—	
XVII	Laufen	Dürrenberg/Schelten	Katasterrevision	—	—	—	—	—	—	—	—	26	—	
XVIII	Pruntrut	Verschiedene Wälder	Katasterrevision	—	—	—	—	—	—	—	—	29	95	
						4,750	—	3,290	—	14,310	84	—	56	

c. Flächeninhalt und Grundsteuerschatzungen der Staatswaldungen 1935.

Forstkreis	Bestand auf 31. Dezember 1934				Vermehrung				Verminderung				Nach- und Abschatzungen an Gebäuden und Parzellen		Bestand auf 31. Dezember 1935 gemäss Etat			
	Waldfläche			Grundsteuerschatzung	Waldfläche			Grundsteuerschatzung	Waldfläche			Grundsteuerschatzung			Waldfläche			Grundsteuerschatzung
	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.	+ Fr.	— Fr.	ha	a	m²	Fr.
I. Meiringen . .	906	40	—	461,070	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	906	40	—	461,070
II. Interlaken .	685	01	—	915,530	—	02	—	40	—	02	—	—	—	—	685	01	—	915,570
III. Frutigen . .	353	69	57	212,020	239	95	28	152,320	—	—	—	—	—	—	593	64	85	364,340
IV. Zweisimmen .	460	28	—	318,070	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—	460	13	—	318,070
XIX. Spiez . . .	382	02	72	319,300	20	93	28	—	—	—	—	—	—	—	402	96	—	319,300
V. Thun . . .	1,137	73	63	1,564,700	—	72	41	2,030	—	72	41	940	2,400	170	1,137	73	63	1,568,020
VI. Sumiswald .	825	42	05	1,620,310	—	—	—	—	2	90	42	3,600	—	—	822	51	63	1,616,710
VII. Kehrsatz . .	2,299	68	67	2,729,660	71	93	64	30,820	6	80	98	2,350	52,880	—	2,364	81	33	2,811,010
VIII. Bern . . .	1,131	94	77	2,937,790	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,131	94	77	2,937,790
IX. Burgdorf . .	904	98	18	2,234,030	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	904	98	18	2,234,030
X. Langenthal .	267	05	79	747,830	—	—	—	—	1	02	—	2,030	—	—	266	03	79	745,800
XI. Aarberg . .	785	39	39	2,010,050	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	785	39	39	2,010,050
XII. Neuenstadt .	1,116	89	10	1,991,560	—	—	—	—	71	77	—	—	—	—	1,045	12	10	1,991,560
XIII. Courtelary .	83	56	—	69,340	—	—	—	—	—	—	—	—	5,700	—	83	56	—	75,040
XIV. Dachsfelden .	343	47	99	572,280	—	71	95	430	—	—	—	—	—	—	344	19	94	572,710
XV. Münster . .	1,155	27	80	1,878,240	—	29	—	—	—	4	80	—	—	—	1,155	52	—	1,878,240
XVI. Delsberg . .	1,222	49	86	2,337,730	—	—	3	—	—	—	—	—	—	8,510	1,222	49	89	2,329,220
XVII. Laufen . .	593	92	79	1,097,935	2	08	43	—	—	26	—	—	34,320	—	595	75	22	1,132,255
XVIII. Pruntrut . .	889	77	10	2,076,540	11	78	65	6,720	—	29	95	—	8,160	—	901	25	80	2,091,420
Total	15,545	04	41	26,093,985	348	44	67	192,360	84	—	56	8,920	103,460	8,680	15,809	48	52	26,372,205
Stockernsteinbruch .	8	58	65	7,890	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	58	65	7,890
Meliorationsgebiet Schiltwang . . .	19	16	70	2,550	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	16	70	2,550
Aufforstg. Leimbach .	60	69	50	51,600	in Staatswaldfläche eingereiht.						—	—	—	—	—	—	—	—
Aufforstg. Wetterbach	—	—	85	10							—	—	—	—	—	—	—	—
Gesamttotal	15,633	50	11	26,156,035	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15,837	23	87	26,382,645

Grundsteuerschatzung am 31. Dezember 1934 . . . . . Fr. 26,156,035. —
„ „ 31. Dezember 1935 . . . . . „ 26,382,645. —

Zunahme 1935 Fr. 226,610. —

d. Dienstbarkeiten, errichtet im Jahr 1935.

Forstkreis	Amtsbezirk	Name des Waldes	Nutzniesser	Vertragsdatum	R. R. B.	Entschädigung		Art des Rechtes und Bemerkungen
						Fr.	Cts.	
II	Interlaken	Grosser Rugen	BKW, Bern	4. V. 34	—	2,047	—	Durchleitungsrecht
V	Thun	Kandergrundwald	Burgergemeinde Strättligen und Staat Bern	14. XII. 35	774/35	—	—	Fuss- und Fahrwegrecht längs Glütschbach (Steghalden-Simmentalstrasse)
VI	Signau	Schwendiwald	Staat Bern, z. L. R. Stucki und J. Zaugg, Eggiwil	26. I. 35	468/35	—	—	Fahrwegrecht. Entschädigung an Vorgenannte wird nach Wegerstellung bestimmt
XI	Aarberg	Bannwarthaus, Hard/Schüpfen	Staat Bern, z. L. Dorfgemeinde Schüpfen und H. Kobi, Hard	25. II. 35	1007/35	40	—	Durchleitungsrecht für Trinkwasser
XVIII	Pruntrut und Freiberge	Pré Martin, Chemin de la Cernie	Staat Bern, Ali Groslimond und Konsorten	13. XII. 34	2263/35	—	—	Wegrecht mit Unterhaltspflicht
XVIII	Freiberge	Pré Sergent, Hte Côte, St. Brais	Chenal Léon, Pré Sergent, St. Brais	12. II. 35	2489/35	—	—	Quellenrecht

Zu 3. Holzernte pro 1934/35.

a. Nach Hauptnutzung und Zwischennutzung.

Forstkreis	Hauptnutzungs-Abgabesatz	Genutzt pro 1934/35			Brutto-Erlös									Rüst- und Transportkosten									Netto-Erlös								
		Hauptnutzung	Zwischennutzung	Total	Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total			Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total			Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total		
	m³	m³	m³	m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³
Meiringen . .	1,600	1,638,73	—	1,638,73	38,749	44	23,65	—	—	—	38,749	44	23,65	14,273	47	8,71	—	—	—	14,273	47	8,71	24,475	97	14,93	—	—	—	24,475	97	14,93
Interlaken . .	1,450	1,804,24	297,63	2,101,87	51,620	31	28,60	5,928	45	20,10	57,548	76	27,40	17,040	55	9,30	1,374	—	4,30	18,414	55	8,70	34,579	76	19,30	4,654	45	15,80	39,134	21	18,70
Frutigen . . .	550	430,43	30,60	461,03	10,052	90	28,55	598	30	17,59	10,651	26	27,59	6,174	—	17,55	706	10	20,76	6,880	10	17,82	3,878	96	11,02	— 107	80	—3,17	3,771	16	9,77
Zweisimmen .	1,450	1,321,57	64,60	1,386,17	29,240	71	22,11	162	20	2,53	29,402	91	21,21	10,899	50	8,24	—	—	—	10,899	50	7,86	18,341	21	13,87	162	20	2,53	18,503	41	13,35
Spiez	550	528,09	107,63	635,72	12,417	—	23,51	2,438	65	22,79	14,855	65	23,55	4,359	46	8,25	1,650	10	15,42	6,009	56	9,47	8,057	54	15,25	788	55	7,37	8,846	09	13,93
Thun	2,200	2,754,51	720,65	3,475,16	53,012	45	19,25	11,498	45	15,97	64,510	90	18,65	16,484	—	5,98	6,574	05	9,13	23,058	05	,63	36,528	45	13,27	4,924	40	6,84	41,452	85	12,02
Emmental . .	3,800	4,224,79	450,70	4,675,49	103,002	—	24,38	9,047	45	20,10	112,049	45	23,97	25,122	85	5,95	4,013	70	8,92	29,136	55	6,63	77,879	15	18,43	5,033	75	11,18	82,912	90	17,58
Kehrsatz . . .	5,300	3,190,45	1,115,19	4,305,64	66,151	95	20,73	14,845	45	13,31	80,997	40	18,81	13,648	65	4,28	12,802	65	11,48	26,451	30	6,14	52,503	30	16,45	2,042	80	1,83	54,546	15	12,67
Bern	5,700	5,635,49	758,68	6,394,17	151,123	70	26,82	17,644	10	23,25	168,767	80	26,39	27,422	75	4,87	6,297	60	8,30	33,720	35	5,27	123,700	95	21,95	11,346	50	14,95	135,047	45	21,12
Burgdorf . .	5,400	4,881,31	684,19	5,565,50	130,771	15	26,79	15,255	30	22,30	146,026	45	26,23	30,547	25	6,26	6,359	35	9,30	36,906	60	6,23	100,223	90	20,53	8,895	95	13,00	109,119	85	19,60
Langenthal . .	1,780	1,209,28	959,00	2,168,28	33,253	45	27,50	21,417	65	22,33	54,671	10	25,22	5,120	70	4,23	6,032	65	6,29	11,153	35	5,14	28,132	75	23,27	15,385	—	16,04	43,517	75	20,70
Aarberg . . .	4,300	3,098,48	2,178,62	5,277,10	76,662	05	24,74	45,581	85	20,92	122,243	90	23,16	17,294	50	5,58	16,213	60	7,44	33,508	10	6,34	59,367	55	19,16	29,368	25	13,48	88,735	80	16,82
Neuenstadt . .	3,500	7,482,47	636,23	8,118,70	163,712	90	21,88	9,174	45	14,42	172,887	35	21,30	46,974	20	6,28	4,768	15	7,50	51,742	35	6,37	116,738	70	15,60	4,406	30	6,93	121,145	—	14,92
Dachsfelden .	1,350	1,464,79	35,50	1,500,29	34,935	30	23,85	884	30	24,91	35,819	60	23,87	9,429	55	6,43	313	50	8,83	9,743	05	6,49	25,505	75	17,42	570	80	16,08	26,076	55	17,38
Münster . . .	4,500	2,911,86	563,17	3,475,03	72,755	25	24,98	10,194	95	18,10	82,950	20	23,87	28,533	55	9,79	8,756	60	15,54	37,290	15	10,73	44,221	70	15,19	1,438	35	2,56	45,660	05	13,14
Delsberg . . .	5,850	5,932,79	965,73	6,898,52	108,262	90	18,24	15,319	30	15,26	123,582	20	17,91	56,137	20	9,46	8,460	70	8,76	64,597	90	9,36	52,125	70	8,78	6,858	60	7,10	58,984	30	8,56
Laufen . . .	1,600	1,394,90	276,00	1,670,90	33,740	60	24,18	4,873	85	17,65	38,614	45	23,10	10,109	75	7,24	2,998	—	10,86	13,107	75	7,84	23,630	85	16,94	1,875	85	6,79	25,506	70	15,26
Pruntrut . . .	2,720	1,783,79	242,97	2,026,76	36,161	92	20,77	3,978	49	16,37	40,140	41	19,81	11,797	50	5,83	2,004	85	8,25	13,802	35	6,09	24,364	42	13,66	1,973	64	8,12	26,338	06	13,00
Total **1935**	53,600	51,687,97	10,087,09	61,775,06	1,205,626	04	23,32	188,843	19	18,72	1,394,469	23	22,58	351,369	43	6,80	89,325	60	8,86	440,695	03	7,13	854,256	61	16,53	99,517	59	9,87	953,774	20	15,44
„ **1934**	53,600	56,277,47	9,394,21	65,671,68	1,374,149	09	24,42	179,699	96	19,13	1,553,849	05	23,66	377,884	22	6,71	85,965	15	9,15	463,849	37	7,06	996,264	87	17,70	93,734	81	9,98	1,089,999	68	16,60

b. Nach Sortimenten.

Forstkreis	Genutzt pro 1934/35			Brutto-Erlös									Rüst- und Transportkosten									Netto-Erlös								
	Brennholz	Nutzholz	Total	Brennholz			Nutzholz			Total			Brennholz			Nutzholz			Total			Brennholz			Nutzholz			Total		
	m³	m³	m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³
Meiringen . .	988,68	650,05	1,638,73	19,308	87	19,52	19,440	57	29,91	38,749	44	23,65	10,087	10	10,20	4,186	37	6,42	14,273	47	8,71	9,221	77	9,32	15,254	20	23,46	24,475	97	14,93
Interlaken . .	1,169,74	932,13	2,101,87	25,012	91	21,40	32,535	85	35,00	57,548	76	27,40	11,674	85	9,80	6,739	70	7,40	18,414	55	8,70	13,338	06	11,40	25,796	15	27,80	39,134	21	18,70
Frutigen . . .	306,40	154,63	461,03	6,755	31	21,72	3,895	95	51,94	10,651	26	27,59	5,158	20	16,58	1,721	90	11,96	6,880	10	14,92	1,597	11	5,14	2,174	05	28,98	3,771	16	9,77
Zweisimmen .	536,69	849,57	1,386,17	7,624	01	14,19	21,778	90	25,65	29,402	91	21,21	4,673	15	8,70	6,226	35	7,33	10,899	50	7,86	2,950	86	5,49	15,552	55	18,32	18,503	41	13,35
Spiez	426,48	209,29	635,72	8,477	45	19,90	6,378	20	30,51	14,855	65	23,55	4,599	05	10,79	1,410	51	6,74	6,009	56	9,47	3,878	40	9,10	4,967	69	23,28	8,846	09	13,93
Thun	1,958,40	1,516,76	3,475,16	29,700	75	15,17	34,810	15	22,95	64,510	90	18,65	15,733	—	8,03	7,325	05	4,83	23,058	05	6,63	13,967	75	7,14	27,485	10	18,12	41,452	85	12,02
Emmental . .	2,213,39	2,462,10	4,675,49	34,762	80	15,71	77,286	65	31,39	112,049	45	23,97	15,268	10	6,90	13,868	45	5,63	29,136	55	6,23	19,494	70	8,81	63,418	20	25,75	82,912	90	17,58
Kehrsatz . . .	2,304,50	2,001,14	4,305,64	35,141	30	15,25	45,856	10	22,92	80,997	40	18,81	20,995	—	9,11	5,456	30	2,73	26,451	30	6,14	14,146	30	6,14	40,399	80	20,19	54,546	10	12,67
Bern	3,097,10	3,297,07	6,394,17	67,472	05	21,78	101,295	75	30,72	168,767	80	26,39	24,165	80	7,80	9,554	55	2,90	33,720	35	5,27	43,306	25	13,98	91,741	20	27,82	135,047	45	21,12
Burgdorf . .	3,282,89	2,282,61	5,565,50	68,463	35	20,85	77,563	10	33,97	146,026	45	26,23	24,491	35	7,46	12,415	25	5,44	36,906	60	6,63	43,972	—	13,39	65,147	85	28,53	109,119	85	19,60
Langenthal . .	1,095,15	1,073,13	2,168,28	21,547	20	19,67	33,123	90	30,87	54,671	10	25,22	6,457	65	5,90	4,695	70	4,38	11,153	35	5,14	15,089	55	13,78	28,428	20	26,49	43,517	75	20,70
Aarberg . . .	3,410,31	1,866,76	5,277,10	66,248	05	19,42	55,995	85	29,99	122,243	90	23,16	24,081	45	7,06	9,426	65	5,05	33,508	10	6,34	42,166	60	12,36	46,569	20	24,94	88,735	80	16,82
Neuenstadt . .	5,183,04	2,935,66	8,118,70	86,466	30	16,68	86,421	05	29,44	172,887	35	21,30	38,777	60	7,48	12,964	75	4,42	51,742	35	6,37	47,688	70	9,20	73,456	30	25,02	121,145	—	14,92
Dachsfelden .	538,00	962,29	1,500,29	12,226	55	22,72	23,593	05	24,52	35,819	60	23,87	5,840	60	10,85	3,902	45	4,05	9,743	05	6,49	6,385	95	11,87	19,690	60	20,47	26,076	55	17,38
Münster . . .	2,476,55	998,48	3,475,03	54,514	10	22,01	28,436	10	28,48	82,950	20	23,87	31,531	30	12,73	5,758	85	5,77	37,290	15	10,73	22,982	80	9,28	22,677	25	22,71	45,660	05	13,14
Delsberg . . .	6,204,60	693,92	6,898,52	107,405	85	17,31	16,176	35	23,31	123,582	20	17,91	62,543	60	10,08	2,054	30	2,96	64,597	90	9,36	44,862	25	7,23	14,122	05	20,35	58,984	30	8,56
Laufen . . .	920,10	750,80	1,670,90	17,889	70	19,44	20,724	75	27,60	38,614	45	23,10	8,626	80	9,37	4,480	95	5,97	13,107	75	7,84	9,262	90	10,07	16,243	80	21,63	25,506	70	15,26
Pruntrut . . .	1,618,82	407,94	2,026,76	30,796	10	19,03	9,344	31	22,90	40,140	41	19,91	12,666	45	6,82	1,135	90	2,78	13,802	35	6,09	18,129	65	11,20	8,208	41	20,12	26,338	06	13,00
Total **1935**	37,730,73	24,044,33	61,775,06	699,812	65	18,55	694,656	58	28,89	1,394,469	23	22,58	327,371	05	8,67	113,323	98	4,71	440,695	03	7,13	372,441	60	9,87	581,332	60	24,18	953,774	20	15,44
„ **1934**	38,439,25	27,232,43	65,671,68	763,142	56	19,85	790,706	49	29,03	1,553,849	05	23,66	340,015	35	8,84	123,834	02	4,54	463,849	37	7,06	423,127	21	11,00	666,872	47	24,48	1,089,999	68	16,60

Zu 3. *a)*. **Erlös und Rüstkosten per Festmeter nach Haupt- und Zwischennutzung pro 1934/35.**

Jahr	Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös					
	Hauptnutzung		Zwischennutzung		Durchschnitt		Hauptnutzung		Zwischennutzung		Durchschnitt		Hauptnutzung		Zwischennutzung		Durchschnitt	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1926	34	—	24	40	32	48	6	41	9	43	6	89	27	59	14	97	25	59
1927	31	32	23	57	30	14	6	14	9	42	6	63	25	16	14	15	23	51
1928	30	99	24	31	30	20	6	14	10	07	6	60	24	84	14	24	23	60
1929	31	94	23	31	30	83	6	16	8	76	6	50	25	78	14	55	24	33
1930	32	13	25	07	30	97	7	66	11	04	8	21	22	51	14	03	22	75
1931	28	55	22	89	27	52	7	84	10	34	8	15	20	88	12	55	19	35
1932	25	09	19	76	24	12	6	02	9	09	6	59	19	06	10	66	17	53
1933	25	48	19	42	24	59	6	29	9	59	6	77	19	18	9	82	17	82
1934	24	42	19	13	23	66	6	71	9	15	7	06	17	70	9	98	16	60
1935	*23*	*32*	*18*	*72*	*22*	*58*	*6*	*80*	*8*	*86*	*7*	*14*	*16*	*53*	*9*	*87*	*15*	*44*

Zu 3. *b)*. **Erlös und Rüstkosten per Festmeter nach Brenn- und Bauholz pro 1934/35.**

Jahr	Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös					
	Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt		Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt		Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1926	25	28	41	70	32	48	8	92	4	28	6	89	16	35	37	42	25	59
1927	23	75	38	49	30	14	8	57	4	09	6	63	15	18	34	39	23	51
1928	24	22	36	31	30	20	9	12	4	02	6	60	15	10	32	30	23	60
1929	23	61	37	69	30	83	8	81	4	31	6	50	14	80	33	38	24	33
1930	24	76	38	37	30	97	11	08	4	80	8	21	13	67	33	57	22	75
1931	22	40	35	34	27	52	10	—	5	33	8	15	12	40	30	—	19	37
1932	19	84	29	81	24	12	8	37	4	21	6	59	11	46	25	04	17	53
1933	19	33	30	97	24	59	8	71	4	43	6	77	10	62	26	54	17	82
1934	19	85	29	03	23	66	8	84	4	54	7	06	11	—	24	48	16	60
1935	*18*	*55*	*28*	*89*	*22*	*58*	*8*	*67*	*4*	*71*	*7*	*14*	*9*	*87*	*24*	*18*	*15*	*44*

Zu 4. **Kulturbetrieb und Wegbauten**

Forstkreis	Saat- und Pflanzenschulen														
	Zahl	Grösse	Verwendeter Samen	Verschulte Pflanzen	Kosten		Pflanzenabgabe					Rohertrag		Reinertrag	
							Verkauf			Eigenbedarf					
							Stückzahl	Erlös		Samen- und Pflanzenwert					
		a	kg	Stück	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Meiringen .	6	54	21,10	93,600	5,065	60	252,210	8,537	—	90	—	8,627	—	3,561	40
II. Interlaken .	7	220	45,10	110,000	6,439	45	173,725	8,017	65	195	—	8,212	65	1,773	20
III. Frutigen. .	3	94	17,20	39,800	4,423	75	143,143	5,679	65	190	—	5,869	65	1,445	90
IV. Zweisimmen	4	139	25,25	141,300	6,438	45	181,505	9,191	25	135	—	9,326	25	2,887	80
XIX. Spiez . . .	2	44	24	35,560	1,783	35	64,280	2,696	—	—	—	2,696	—	912	65
V. Thun . . .	2	102	89	110,900	4,989	75	123,810	4,217	60	1,426	—	5,643	60	653	85
VI. Sumiswald.	6	32	141,75	62,800	3,389	95	67,630	2,998	65	438	—	3,436	65	46	70
VII. Kehrsatz. .	2	89	22	81,800	7,443	30	320,325	10,474	20	2,304	—	12,778	20	5,334	90
VIII. Bern . . .	6	39	125	106,000	4,264	85	118,400	4,766	60	1,502	—	6,268	60	2,003	75
IX. Burgdorf. .	4	64	112	58,800	3,202	60	66,031	3,373	75	844	80	4,218	55	1,015	95
X. Langenthal.	1	100	114	57,070	2,998	40	76,940	1,761	80	2,439	60	4,201	40	1,203	—
XI. Aarberg . .	6	75	68,50	54,400	3,523	05	82,600	1,603	70	3,165	50	4,769	20	1,246	15
XII. Neuenstadt	2	110	162	67,000	2,246	25	188,200	5,155	80	3,200	65	8,356	45	6,110	20
XIII. Corgémont.	1	60	8,25	22,500	2,483	40	38,012	2,261	70	—	—	2,261	70	— 221	70
XIV. Dachsfelden	3	144	26	73,800	3,231	90	33,224	1,923	80	21	—	1,944	80	—1,287	10
XV. Münster . .	1	17	—	—	72	90	8,945	147	80	158	—	305	80	232	92
XVI. Delsberg. .	1	60	13,20	52,350	1,899	20	47,010	2,194	05	243	—	2,437	05	537	85
XVII. Laufen . .	3	40	26	40,800	1,893	20	38,290	1,928	80	344	50	2,273	30	380	10
XVIII. Pruntrut. .	1	32	—	—	519	50	101,394	2,980	—	1,997	40	4,977	40	4,457	90
Total 1935	61	1515	1040,35	1,208,480	66,308	85	2,116,674	79,909	80	18,694	45	98,604	25	32,295	40

des Staates pro 1934/35.

Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen								Verbauungen von Bachläufen		Weg-						
Verwendetes Material		Anschlagpreis der Pflanzen und Samen		Kulturkosten		Total				Unterhalt		Neuanlagen und Korrektionen			Totalkosten	
Samen	Pflanzen											Länge	Kosten			
kg	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	m	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
—	2,000	90	—	627	40	717	40	—	—	862	95	800	10,000	—	10,862	95
—	3,250	195	—	579	60	774	60	333	50	2,534	35	405	4,555	65	7,090	—
—	3,600	190	—	456	35	646	35	—	—	162	20	—	—	—	162	20
—	2,500	135	—	553	70	688	70	220	70	967	46	173	1,774	85	2,742	31
—	—	—	—	474	20	474	20	—	—	738	70	—	—	—	738	70
80	27,010	1,426	—	2,285	05	3,711	05	854	70	5,796	85	—	—	—	5,796	85
—	7,900	438	—	785	10	1,223	10	5,124	60	4,018	50	150	3,708	35	7,726	85
—	60,700	2,304	—	4,474	70	6,778	70	687	40	8,997	15	809	10,558	20	19,555	35
—	28,000	1,502	—	3,332	30	4,834	30	1,297	10	6,699	95	510	2,987	25	9,687	20
—	17,130	844	80	2,521	60	3,366	40	2,185	45	5,638	20	205	1,991	65	7,629	85
441	35,710	2,439	60	3,044	90	5,484	50	—	—	1,748	30	—	1,166	60	2,914	90
385	60,100	3,165	50	6,407	55	9,573	05	676	05	3,020	95	135	9,847	47	12,868	42
1248	82,100	3,200	65	7,218	90	10,419	55	136	95	6,519	60	—	5,977	35	12,496	95
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2000	11,000	—	11,000	—
—	350	21	—	1,312	25	1,333	25	—	—	1,300	90	—	4,026	45	5,327	35
—	4,600	158	—	2,079	85	2,237	85	42	65	4,532	85	331	1,004	51	5,537	36
—	4,800	243	—	3,590	80	3,833	80	—	—	7,430	55	565	2,884	25	10,314	80
—	5,450	344	50	2,906	10	3,250	60	—	—	3,846	77	720	8,653	20	12,499	97
—	54,380	1,997	40	1,241	40	3,238	80	—	—	2,888	70	760	12,304	25	15,192	95
2154	399,580	18,694	45	43,891	75	62,586	20	11,559	—	67,704	93	7563	92,440	03	160,144	96

III. Summarischer Hauungs- und Kulturnachweis pro 1934/35 für die Gemeinde- und Korporationswaldungen mit Ausnahme der technisch bewirtschafteten Gemeinden.

Forstkreise	Produktive Waldfläche (Summa Waldboden)	Abgabesatz			Nutzung			Stand der Hauptnutzung seit der letzten Revision		Kulturen im Wald und Neuaufforstungen	Neue Weganlagen	Entwässerungsgräben
		Haupt- Nutzung	Zwischen- Nutzung	Summa	Haupt- Nutzung	Zwischen- Nutzung	Summa	übernutzt	eingespart	Pflanzen		
	ha	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	Stück	m	m
Oberland												
I. Meiringen	5,592	11,429	111	11,540	12,240	626	12,866	2,183	—	30,950	1,120	—
II. Interlaken	5,327	9,982	933	10,915	9,903	964	10,867	3,138	—	184,890	1,970	—
III. Frutigen	2,735	6,057	—	6,057	6,035	—	6,035	—	1,546	18,800	—	—
IV. Zweisimmen . . .	2,644	6,025	415	6,440	5,956	145	6,101	7,940	—	23,100	—	132
XIX. Spiez	6,102	13,478	955	14,433	13,611	1,226	14,837	2,530	—	47,280	870	530
V. Thun	1,462	8,088	680	8,768	7,759	639	8,398	—	266	55,650	540	7,082
	23,862	55,059	3,094	58,153	55,504	3,600	59,104	15,791	1812	360,670	4,500	7,744
Mittelland												
VI. Sumiswald . . .	912	4,327	95	4,422	4,570	220	4,790	1,351	—	4,140	690	700
VII. Kehrsatz	3,740	13,745	1,565	15,310	14,336	1,551	15,887	696	—	125,350	2,683	10,395
VIII. Bern	741	2,564	170	2,734	3,790	231	4,021	—	248	20,600	260	—
IX. Burgdorf	1,255	6,105	1,101	7,206	15,473	1,465	16,938	9,312	—	106,800	800	50
X. Langenthal . . .	1,336	7,268	1,595	8,863	14,223	1,654	15,877	11,482	—	74,110	400	2,150
XI. Aarberg	2,689	15,769	1,847	17,616	22,087	2,297	24,384	5,278	—	125,600	1,580	397
XII. Neuenstadt . . .	3,139	11,210	1,915	13,125	12,107	3,007	15,114	2,315	—	74,110	1,536	120
	13,812	60,988	8,288	69,276	86,586	10,425	97,011	30,434	248	530,710	7,949	13,812
Jura												
XIII. Corgémont . . .	6,685	26,520	1,580	28,100	27,366	811	28,177	846	—	38,020	6,709	—
XIV. Tavannes	3,920	16,040	900	16,940	18,578	1,256	19,834	8,423	—	27,250	100	—
XV. Moutier	4,876	15,330	1,190	16,520	13,096	1,479	14,575	—	609	28,460	—	—
XVI. Delsberg	5,456	23,055	1,620	24,675	23,911	3,202	27,113	4,411	—	18,610	1,285	60
XVII. Laufen	4,947	13,005	2,590	15,595	13,942	3,060	17,002	3,340	—	28,950	1,674	—
XVIII. Pruntrut	7,936	30,465	2,560	33,025	25,252	4,894	30,146	—	928	252,050	711	—
	33,820	124,415	10,440	134,855	122,145	14,702	136,847	17,020	1537	393,340	10,479	60
Total	71,494	240,462	21,822	262,284	264,235	28,727	292,962	63,245	3597	1,284,720	22,928	21,616

V. Abteilung Fischerei, Jagd, Naturschutz und Bergbau.

1. Allgemeines.

Die Abteilung Jagd, Fischerei, Naturschutz und Bergbau wurde, nachdem sie bereits im Verwaltungsbericht des Jahres 1934 festgelegt war, durch Verfügung vom 20. Juni 1935 definitiv gebildet. Damit sind die Geschäfte des Naturschutzes und Bergbaus, die vorher dem Forstwesen angegliedert waren, mit der Abteilung Jagd und Fischerei verbunden worden. Im übrigen änderten sich die Bedingungen nicht. — Auf 1. April 1935 trat *Fritz Gascard* in den Ruhestand nach 29 Jahren Staatsdienst. Als Nachfolger in der erweiterten Abteilung wurde *Gottlieb Bigler*, Sekretär der Forstdirektion, bezeichnet. — Am 1. Mai 1935 ist *Karl Blaser* von Thun provisorisch als Kanzlist eingestellt worden, so dass heute ein Leiter, eine Kanzlistin und ein Kanzlist die Geschäfte der neuen Abteilung zu besorgen haben.

Die Abteilung wies im abgelaufenen Berichtsjahr einen Eingang von 6120 Geschäften und Eingaben auf. In den ersten 5 Monaten des Jahres 1936 stieg der Eingang auf 3223, also bereits auf mehr als die Hälfte des Vorjahres. Die Ausgänge erreichten die Zahl von ca. 11,000 Stück, vom 9. November 1935 bis 9. Mai 1936 waren es 5744 Ausgänge. Der Leiter der Abteilung besuchte vom 29. März bis 4. April 1935 einen zweiten Fischereikurs in Luzern, welcher unter der Leitung der Herren Dr. Surbeck und Dr. Steinmann stand. Im übrigen waren 101 ganz- und halbtägige Inspektionstouren, 112 Sitzungen, Vereinsversammlungen, Referate und Inspektionen zu erledigen. — Diese kurze Zusammenstellung mag genügen, um zu zeigen, wie der Geschäftsverkehr zugenommen hat. Die Belastung wird in Zukunft eher noch zunehmen, begannen doch schon Mitte 1935 die Vorbereitungen für ein neues Jagdgesetz.

2. Fischerei.

Gesetzgebung. Wir skizzierten im letzten Verwaltungsbericht kurz das auf 1. Januar 1935 in Kraft gesetzte neue Fischereigesetz vom 14. Oktober 1934. Wie nicht anders zu erwarten war, verursacht dessen Ein- und Durchführung eine recht umfangreiche Arbeit. Ohne die freiwillige, aber tüchtige Mitarbeit des kantonalen Fischereiverbandes und seiner Vereine hätte die Arbeit nie bewältigt werden können, was hier anerkannt und verdankt sei. — Das neue Gesetz brachte die Neuorganisation sämtlicher Fischer im Kanton Bern. Die Fischereivereine schlossen sich in neun Regionalverbände zusammen, die mit ihren Untersektionen den kantonalen Fischereiverband bilden, der als Abschluss der Neuorganisation am 1. März 1936 gegründet wurde. Die Berufsfischer der drei Seen vereinigten sich in einen kantonalen Berufsfischerverband, der dem kantonalen Fischereiverband angeschlossen ist. So war das Jahr 1935 ein Jahr der grundlegenden Organisation und des Ausgleichs der früheren Gegensätze und Meinungsverschiedenheiten. Die erzielten Resultate berechtigen zur Feststellung, dass die Entwicklung unserer Fischerei aufwärts geht und dass eine gemeinsame Arbeit aller Fischer fruchtbringend eingesetzt hat.

Gestützt auf Art. 37 des neuen Fischereigesetzes sind interkantonale Vereinbarungen über die Zihl mit dem Kanton Neuenburg (11. Juni 1935) und über die Aare mit dem Kanton Solothurn (21. Juni 1935) abgeschlossen worden. Weitere interkantonale Vereinbarungen und eine Ergänzung mit Solothurn sind in Vorbereitung.

21 Kreisschreiben orientieren über die freiwillige Fischereiaufsicht, Fischereischädlinge, Köderfischkarten, Ausgabe der Fischereipatente, Portofreiheit, Auslegung verschiedener Gesetzesartikel, Fischereibussen, Netzfischerei in den Seen usw.

Am 5. Februar 1935 genehmigte der Bundesrat den Regierungsbeschluss vom 7. Dezember 1934 über die Mindestfangmasse und Schonzeiten, am 10. Januar 1936 gab der Regierungsrat seine Vorschriften für die Subventionen in der Fischerei heraus, und am 31. Januar 1935 behandelte der Bund das Reglement über die Ausübung und Förderung der künstlichen Fischzucht, vom 30. November 1934.

Die bisherigen Erfahrungen zeigten mit aller Deutlichkeit, dass eine praktische, zweckmässige Vollziehungsverordnung zu unserem neuen Fischereigesetz erst nach einigen Jahren ausgearbeitet werden kann.

Fischereikommission. Die Fischereikommission behandelte in vier Sitzungen folgende Geschäfte: Einteilung des Kantons in Fischereiaufsichtskreise, Neuverpachtung der im Artikel 8 des FG aufgeführten Gewässer, Aufstellung eines Verzeichnisses sämtlicher öffentlicher und privater Fischereirechte, Entschädigungen an ehemalige Pächter von Art. 8-Gewässern, Organisation des Laichfischfanges und Laichreglement, lokale Verlängerung der Schonzeiten, Köderfang, Frage der Zuggarne in den Seen, Schonreviere in Seen und Flüssen, Patentausgabe, Gewässerverunreinigungen und deren Bekämpfung, Einführung einer Fangstatistik in den Flüssen, ohne welche ein Erfolg der getroffenen Bewirtschaftungsmassnahmen überhaupt nicht festgestellt werden kann, Verbot der Haltung von Enten und Gänsen (Art. 24 FG), Wasserschwankungen, Nachtfischerei, Kompetenzen der Fischereikommission, Laichfischerei in den Seen, interkantonale Vereinbarungen mit Neuenburg und Solothurn, Netzfischerei in den Flüssen (Art. 13 FG), Fischereischädlinge und deren Bekämpfung. In diesem Zusammenhang ist vor allem auf den Einfall der ausserordentlich gefährlichen *Bisamratte*

Fortsetzung Seite 230.

IV. Hauungs- und Kulturnachweis pro 1934/35 für die technisch

Forstverwaltung	Produktive Waldfläche		Abgabesatz			Nutzung	
			Haupt-Nutzung	Zwischen-Nutzung	Summa	Haupt-Nutzung	Zwischen-Nutzung
	ha	a	m³	m³	m³	m³	m³
Oberland							
Burgergemeinde Thun	410	74	1,500	500	2,000	2,686	671
» Strättligen	128	65	700	150	850	878	213
» Heimberg	90	04	230	20	250	305	33
Rechtsamegemeinde Buchholterberg	314	93	2,300	—	2,300	2,219	—
Einwohnergemeinde Sigriswil	1,168	22	4,340	295	4,635	4,797	310
Mittelland							
Burgergemeinde Bern I, II, III, IV	3,217	—	16,352	5,000	21,352	16,185	2,443
Burgerspital Bern	205	—	810	100	910	881	28
Burgergemeinde Burgdorf	773	18	5,600	300	5,900	5,785	165
Forstverwaltung Langenthal:							
Einwohnergemeinde Langenthal	33	24	180	20	200	529	205
Burgergemeinde Aarwangen	304	92	2,100	250	2,350	6,200	179
» Langenthal	348	05	2,800	350	3,150	8,125	282
» Lotzwil	236	83	1,600	250	1,850	3,574	95
» Melchnau	199	84	1,500	300	1,800	3,167	12
» Roggwil	548	—	5,000	500	5,500	6,330	262
» Wynau	180	63	1,200	200	1,400	4,439	205
» Herzogenbuchsee	140	97	750	200	950	1,496	148
» Thunstetten	181	84	1,000	200	1,200	2,942	5
Forstverwaltung Wiedlisbach:							
Burgergemeinde Attiswil	192	86	580	250	830	575	159
Holzgemeinde Farneren	75	04	300	60	360	295	41
Burgergemeinde Inkwil	59	05	300	80	380	334	69
» Niederbipp	496	81	2,370	750	3,120	2,550	55
» Oberbipp	209	70	1,070	200	1,270	1,255	233
Holzgemeinde Walden	34	95	90	20	110	98	20
Waldgemeinde Wangen a. A.	111	05	800	100	900	1,107	146
Burgergemeinde Wiedlisbach	199	37	1,200	300	1,500	1,329	311
» Wolfisberg	92	69	230	50	280	190	36
Burgergemeinde Rumisberg (seit 1. IV. 1934)	160	70	450	140	590	456	143
» Aarberg	105	79	1,250	—	1,250	1,250	—
Forstverwaltung Büren a. A.:							
Burgergemeinde Büren a. A.	468	60	3,000	500	3,500	5,356	932
» Arch	161	30	1,200	250	1,450	1,158	311
» Leuzigen	404	35	2,800	500	3,300	3,484	251
» Meinisberg	155	03	700	100	800	666	92
» Reiben	47	11	260	40	300	284	20
Forstverwaltung Biel:							
Burgergemeinde Biel I, II, III, IV	1,376	26	5,850	1,550	7,400	6,021	372
» Bözingen	410	70	1,100	220	1,320	1,063	90
Forstverwaltung Seeland:							
Burgergemeinde Twann	383	57	1,800	450	2,250	2,318	347
» Tüscherz	120	50	500	50	550	576	—
» Leubringen	166	35	560	180	740	460	144
» Nidau	198	75	1,250	250	1,500	1,392	148
» Brügg	93	28	440	200	640	469	249
» Orpund	74	62	420	60	480	521	120
» Safnern	131	44	770	200	970	768	171
» Mett	25	15	150	35	185	146	32
» Port	29	16	100	20	120	130	8
» Bellmund	43	07	160	30	190	217	20
» Merzligen	34	38	165	30	195	187	—
» Ligerz	104	78	385	150	535	521	80
Burgergemeinde Neuenstadt	660	65	3,200	300	3,500	3,314	126
Jura							
Burgergemeinde Dachsfelden	395	46	1,550	50	1,600	1,528	81
» Pruntrut	262	50	1,150	—	1,150	1,268	78

bewirtschafteten Gemeindewaldungen des Kantons Bern.

Nutzung			Stand der Hauptnutzung seit der letzten Revision			Stand des Forstreservefonds (1934)	Kulturen		Neue Weganlagen	Entwässerungsgräben
Summa	Sortimentsanfall		Revisionsjahr	übernutzt	eingespart		Saaten	Pflanzungen		
	Nutzholz	Brennholz								
m³	%	%		m³	m³	Fr.	kg	Stück	m	m
3,357	49	51	1926/27	4,076	—	193,023	—	17,000	220	—
1,091	24	76	1928/29	385	—	31,502	—	1,500	—	—
338	28	72	1934/35	75	—	4,464	—	—	—	—
2,219	56	44	1934/35	—	81	10,216	—	5,500	—	308
5,107	51	49	1929/30	1,102	—	38,028	—	20,020	1,240	420
18,628	35	65	1932; 1929	—	375	521,274	—	105,075	1,181	1,092
909	46	54	1928/29	—	128	61,708	21	1,000	—	—
5,905	35	65	1931/32	—	4,639	300,000	—	23,450	300	—
734	37	63	1934/35	551	—	1,384	—	—	—	—
6,379	50	50	1926/27	5,857	—	33,577	—	—	—	—
8,407	45	55	1931/32	5,736	—	133,144	—	—	—	—
3,669	53	47	1934/35	3,282	—	26,561	—	10,300	—	—
3,179	94	6	1933/34	1,564	—	96,145	—	33,200	—	—
6,592	52	48	1927/28	2,623	—	42,000	—	11,700	—	—
4,644	41	59	1928/29	3,577	—	29,700	—	—	—	—
1,644	37	63	1927/28	1,474	—	41,734	—	—	—	—
2,947	49	51	1927/28	3,314	—	26,514	—	10,900	—	—
734	30	70	1934/35	1,083	—	2,930	—	3,450	—	—
336	58	42	1929/30	60	—	1,514	—	750	—	—
403	48	52	1926/27	—	11	3,703	—	6,300	—	—
2,605	37	63	1928/29	14,232	—	285,884	5	93,300	—	—
1,488	40	60	1933/34	158	—	23,264	—	14,850	—	—
118	30	70	1930/31	105	—	—	3	—	—	—
1,253	47	53	1934/35	307	—	29,627	—	2,100	—	—
1,640	31	69	1927/28	8,263	—	140,344	44	37,950	200	—
226	30	70	1930/31	23	—	1,707	—	700	—	—
599	50	50	1930/31	490	—	10,751	—	6,000	30	—
1,250	33	67	1930/31	467	—	58,864	70	17,300	—	—
6,288	55	45	1928/29	2,639	—	35,432	10	10,470	550	100
1,469	34	66	1926/27	90	—	19,756	—	3,810	—	—
3,735	49	51	1929/30	1,349	—	64,679	—	3,540	—	—
758	40	60	1932/33	—	94	45,126	—	500	—	—
304	46	54	1934/35	24	—	1,336	—	1,550	—	—
6,393	44	56	1935; 27; 27; 34	—	3,510	22,593	—	39,200	—	—
1,153	20	80	1934/35	—	27	7,556	—	3,000	—	—
2,665	40	60	1930/31	1,295	—	14,826	—	—	—	—
576	44	56	1931/32	—	275	9,666	—	2,500	—	—
604	40	60	1934/35	—	101	5,886	—	2,500	—	—
1,540	47	53	1934/35	978	—	16,698	—	1,300	—	—
718	63	37	1934/35	849	—	5,381	—	1,200	400	—
641	50	50	1928/29	115	—	10,516	—	1,800	—	—
939	42	58	1928/29	2,543	—	16,465	—	—	350	—
178	75	25	1933/34	43	—	641	—	1,000	—	—
138	46	54	1929/30	—	38	1,997	—	—	—	—
237	66	34	1931/32	—	24	3,322	—	500	—	—
187	54	46	1928/29	18	—	2,538	—	500	—	—
601	30	70	1931/32	604	—	11,028	—	—	—	—
3,440	55	45	1932/33	114	—	23,785	—	34,000	—	—
1,609	38	62	1928/29	759	—	943	—	4,250	—	—
1,346	48	52	1927/28	638	—	5,857	—	14,000	—	—

in die Ajoie hinzuweisen. Der Kampf gegen diese verderbliche Ratte, in Zusammenarbeit mit den Direktionen der Bauten und der Landwirtschaft und unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. *Baumann*, Bern, hat bereits wesentliche finanzielle Mittel in Anspruch genommen. Wir verweisen auf die überall veranlassten Publikationen und stellen hier nur erneut fest, dass dieser Abwehrkampf mit aller Konsequenz durchgeführt werden muss, wenn die zu befürchtenden ganzerheblichen Schäden an Kulturland, an Kunstbauten und am Fischbestand vermieden werden sollen. Da der grössere Teil der Abwehrmassnahmen in das Jahr 1936 fällt, werden wir im nächsten Jahr einen Überblick über die Schäden, die getroffenen Massnahmen und deren Erfolg geben. Im weitern behandelte die Fischereikommission: Bewirtschaftung fischarmer Berggewässer, Ferienpatentausgabe, Aufseheranstellungen, Laichbewilligungen in den drei Seen, Sonntagsfischerei in den Seen (Art. 20 FG), Winterfischereiverbot in den Forellengewässern, Verwendung ausländischer Fischarten, Kontrollkarten für Kinder, Aufnahme der Verbindung mit den Kommissionen der Jagd und des Naturschutzes, Markierung der beim Laichfang wieder ausgesetzten Fische, erlaubte und verbotene Fischereigeräte, Handhabung der erlaubten Geräte.

Pachtungen und Netzpatente. Die Aufsicht und Bewirtschaftung sämtlicher Art. 8-Gewässer wurde durch 9 Pachtverträge den Regionalvereinigungen übergeben, während für die drei Seen der kantonale Berufsfischerverband die Verantwortung übernahm. Gemeinsame Besprechungen sorgten für die Respektierung des gegenseitigen Mitspracherechtes der Fluss- und Seebewirtschafter. — Im Thuner- und Brienzersee ist die Zahl der Netzpatente gleich geblieben. Im Bielersee ist Ende des Jahres für 1936 eine erhebliche Einschränkung vorgenommen worden. Solange der Fischbestand die Belastung des Bielersees mit der bisherigen Netzzahl nicht erträgt, halten wir uns an den für alle Bewerber gültigen Grundsatz, dass Netzpatente nur an diejenigen erteilt werden können, die zum mindestens teilweise auf die Netzfischerei angewiesen sind und die sich als zuverlässige und gewissenhafte Fischer ausgewiesen haben. — Im Doubs wurden die Fischereirechte der Paroisse von St. Ursanne gepachtet. Ein Pachtvertrag wurde über den Moossee abgeschlossen. Ein ähnlicher Vertrag über das Häftli wird nächstens zum Abschluss kommen.

Laichfischerei und Fischzucht. Betreffend die Seen sind keine besondern Bemerkungen zu machen, jedoch darf auch hier die künstliche Fischzucht keinesfalls vernachlässigt werden. Im Bielersee ist mit Hilfe des Berufsfischerverbandes und des tatkräftigen neuen Fischereiaufsehers in anerkennenswerter Weise eine gute Ordnung zustande gekommen. — Grösseren Schwierigkeiten begegnet der Laichfischfang in den fliessenden Gewässern, wobei allerdings nicht vergessen werden darf, dass im letzten Herbst die allzu ungünstigen Wasserverhältnisse den Laichfang ausserordentlich erschwerten. Es konnte auch nicht erwartet werden, dass die pächterischen Vereine, soweit sie nicht seit langem den Laichfang ausübten, sofort ihrer neuen Aufgabe gewachsen waren. Wesentliche Ankäufe von Forellen- und Äschenjungbrut und Forellensömmerlingen waren daher unvermeidlich. Wir wissen aber, dass diese Situation sich in kurzem günstiger gestalten wird, wenn der bis jetzt bewiesene Wille der Angelfischer zur zweckmässigen Bewirtschaftung und Wiederbevölkerung der fliessenden Gewässer anhält. Sollte dies entgegen unserer Hoffnung nicht der Fall sein, so gibt uns Art. 12 des FG die Möglichkeit, den Laichfang umzuorganisieren. In diesem Zusammenhang möchten wir erneut betonen, dass bei den heutigen Wasserverhältnissen — wir erinnern zudem auch an die verderblichen Auswirkungen des Hochwassers vom letzten Herbst — eine gute und erfolgreiche Bewirtschaftung der Gewässer nur durch die künstliche Fischzucht möglich ist.

Im abgelaufenen Jahr sind 95 Laichbewilligungen erteilt worden, davon 55 für Forellen, 3 auf Brienzlig, 1 auf Äschen, 2 auf Blaufelchen, 18 auf Felchen und 16 auf Hechte. Die Zahl der Bewilligungen ging zurück, weil an Stelle der früheren Bewilligungen in allen Art. 8-Gewässern die Pachtverträge mit den Regionalvereinigungen traten.

Im ganzen wurden ausgebrütet und ausgesetzt:

11,459,000 Felchen,
248,000 Blaufelchen,
671,000 Brienzlig,
991,664 Seeforellen,
3,889,000 Hechte,
401,050 Fluss- und Bachforellen,
17,000 Forellen-Sömmerlinge.

Sofern die Zeit und die uns zur Verfügung stehenden Mittel es erlauben, werden wir eine detaillierte Statistik des Laichfanges und der Brut- und Sömmerlingsaussätze in Aussicht nehmen. Diese Statistik erhält aber erst ihren vollen Wert, wenn auch eine Fangstatistik die Möglichkeit gibt, den Erfolg der Aussetzungen zu kontrollieren. Bei der grossen Anzahl von ca. 6500 Angelfischern wird die Durchführung einer Fangstatistik nicht so leicht sein wie in den Seen. Jeder praktisch denkende und an der Erhaltung und Vermehrung des Fischbestandes interessierte Fischer wird aber Hand bieten, um eine durchführbare Lösung zu finden. Unter diesen Voraussetzungen wird es später möglich sein, eine umfassende Fang- und Aussatzstatistik zu erstellen.

Verschiedenes. Wir verweisen vor allem auf unsere Ausführungen im letzten Jahresbericht über die *Gewässerverunreinigungen*, wobei wir mit Freude feststellen, dass die Stadt Bern darangegangen ist, die Erstellung von Kläranlagen zu projektieren. Wenn dafür auch grosse Geldopfer nötig sind, so ist doch darauf hinzuweisen, dass aus allgemein volkshygienischen Gründen der Verschlammung und Verschmutzung der Aare Einhalt geboten werden muss. Eine Vergiftung beim Wylerwald hatte übrigens bereits zur Folge, dass Schadenersatzansprüche gestellt wurden. Jedenfalls werden die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen je länger desto konsequenter angewendet werden müssen, bis die wirklich unhaltbaren Zustände beseitigt sind. Es würde zu weit führen, auf alle Anzeigen und Massnahmen gegen Verunreinigungen einzutreten. Es wird aber eine der vornehmsten Aufgaben der Fischerei bleiben, gerade in dieser Richtung Abhilfe zu schaffen. — Mit der Baudirektion ist eine Vereinbarung zustande gekommen, wonach uns von allen *Gewässerkorrektionen*, Kanali-

sierungen usw. rechtzeitig Kenntnis gegeben werden soll, damit den Bedürfnissen der Fischerei angemessen Rechnung getragen werden kann (Art. 23 FG, letztes Alinea). Ein nicht leicht zu ordnendes Kapitel bedeutet die *Ausgabe der Ferien-Angelfischereipatente.* Das Statthalteramt in Interlaken wird uns auf Grund seiner Erfahrungen Vorschläge machen, um eine gerechte und praktische Lösung finden zu können.

3. Jagd.

Gesetzgebung. Mitte des Jahres wurde mit den Vorarbeiten für ein neues Jagdgesetz begonnen, die soweit gediehen sind, dass ein Entwurf vorliegt, der aber noch von keiner Seite endgültig beraten ist. Da die Verhandlungen in vollem Gange sind, verzichten wir auf weitere Ausführungen. Wir möchten aber einen Grundsatz mit aller Deutlichkeit betonen: Jeder an einem neuen Jagdgesetz direkt oder indirekt Beteiligte sollte mit allen Mitteln dafür einstehen, dass unser gegenwärtiges Jagdgesetz erneuert werden kann. Dabei scheint es allerdings verfehlt, zu glauben, eine Erneuerung könne ohne wesentliche Konzessionen der Jägerschaft erreicht werden. Wir hoffen, dass die bisher geleistete Arbeit nicht ganz umsonst gewesen sei und dass schliesslich der *Wille zum Fortschritt, ohne Rücksicht auf irgendwelche Systeme, den Ausschlag gebe.*

Die Jagdkommission hielt im Berichtsjahre eine Sitzung ab zur Beratung der Jagdverordnung.

Winterjagd. Die Winterjagd dauerte für Schwimmvögel vom 15. Dezember 1934 bis 15. Februar 1935, für Haarraubwild vom 15. Dezember 1934 bis 31. Januar 1935. Die Haarraubwildjagd war im Jura wie letztes Jahr verboten, die Jagdkommission beantragte aber, für den Winter 1935/36 die Fuchsjagd besonders zu organisieren.

Die Zahl der ausgestellten Winterjagdbewilligungen beträgt 488 (404). Die Abschussstatistik ergab: 958 Füchse (1004), 68 Marder (92), 34 Iltisse (55), 2 Wiesel (51), 33 Dachse (30), 1 Fischotter (12), 1088 Wildenten (1820).

Herbstjagd. Wesentliche Veränderungen sind nicht vorgenommen worden. Die Zahl der Bannbezirke beträgt 47. Sie machen 17 % der jagdbaren Fläche des Kantons aus.

Es wurden 1142 (1126) Patente ausgestellt. Davon fallen 131 auf die Hochwild- und 1011 auf die Niederwildjagd. Nach der Abschussstatistik wurden erlegt: 423 Gemsen (417), 628 Rehböcke (591), 11,624 Hasen (10,474), 1632 Füchse (1390), 1500 Wildenten (1218), 314 Wildtauben (287), 10 Fasanen (24). Dazu wurden erlegt: 117 Murmeltiere (153), 80 Dachse (71), 71 Marder (13), 6 Auerhähne (7), 7 Birkhähne (7), 13 Haselhühner (14), 51 Schnepfen (75) und 51 Bekassinen.

Wildhut- und Jagdaufsicht. Sie erfuhren einen Ausbau durch die Anstellung von 13 Wildhütern aus dem von den Jägern freiwillig einbezahlten Zuschlag. Die Wildhüter des offenen und geschlossenen Gebietes erlegten: 1023 Krähen (1024), 337 Häher (206), 208 Elstern (424), 20 Sperber, 227 Wildkatzen (195), 23 wildernde Hunde (17), 40 Füchse (63). — Die Gesamtsumme der auf Grund von Anzeigern ausgefällten Bussen beträgt Fr. 16,297. — In allen Bannbezirken sind durch die Wildhüter erlegt worden: 31 Gemsen, 4 Murmeltiere, 41 Raubwild, 14 anderes Wild (meist für das Naturhistorische Museum in Bern, wenn es sich nicht um kranke Tiere handelte).

Wildstand, Wild- und Vogelschutz. An Fallwild wurden gemeldet: 81 Rehe und Rehkitz (37), 36 Gemsen (19), 1 Fasan, 2 Rebhühner, 3 Steinböcke, 1 Fischreiher, 1 Spielhahn, 1 Murmeltier, 2 Füchse, 44 Hasen.

Schon die Abschussstatistik zeigt, dass der Wildbestand im allgemeinen sehr erfreulich zugenommen hat. Die gleiche Erscheinung haben wir auch in den Bannbezirken. Unrichtig ist ohne Zweifel der einseitige Rehbockabschuss im offenen Gebiet und der ungenügende Abschuss alter und schwacher Tiere im geschlossenen Gebiet.

Wildschaden. Es liefen ca. 250 Gesuche um Vergütung von Wildschaden ein. In einem Falle war der entstandene und von uns kontrollierte Schaden so gross, dass eine Zahlung nicht mehr in Frage kommen konnte. Es wurde versucht, den Schaden durch Abschuss zu verhindern. An Wildschadenvergütungen richtete der Staat Fr. 4000 aus. Dank der Mithilfe der Jäger konnten ca. 70 % der abgeschätzten Schäden gedeckt werden. Raubwildschäden wurden keine vergütet, da hier innerhalb der gesetzlichen Schranken Selbsthilfe möglich ist.

Im übrigen sei auch hier anerkannt, dass die bernische Jägerschaft den Beweis erbracht hat, dass sie gewillt ist, den Wildschaden zu heben, am entstehenden Schaden mitzutragen und eine bessere Ordnung, selbst unter Opfern und Konzessionen, zu schaffen. Wir hoffen auf solchen Grundlagen eine Fortentwicklung unseres bernischen Jagdwesens erreichen zu können.

4. Naturschutz.

Nach unserer Kontrolle sind bisher unter staatlichen Schutz gestellt worden:

a) Bäume: Schwangi-Eiche (Madiswil), Blochbuche (Oberhofen), Betteleiche (Gwatt-Thun), Ulme (Schiferligut Bern), Mettleneiche (Muri), Linden beim Stettlengut (Muri), Linde beim Pfarrhaus Rüti bei Büren, Kastanienallee Schloss Holligen (Bern), Aspilinde (Lützelflüh), Linde bei Reudlen (Frutigen), Linden Corgémont, Linden Liebefeld (Bern), Nussbaum Grossaffoltern.

b) Findlinge: Freistein (Attiswil), Tellerstein (Einigen), Granitblock bei Perry (St. Immer), erratischer Block Amselberg (Gümligen), Granitfindling Lugiwald, Heidensteine Twann und Madretsch, Teufelsbürde Jolimont, Vers la Pompe (Sonceboz), Montblancgranit bei Attiswil, 5 erratische Blöcke im Strättligwald

(Thun), Fuchsenstein, Gurten (Bern), Pegelstein (Dotzigen), Findling in Borisried, Luegiboden (Habkern), Praz de Charaz (Lamboing), Hondrichgipfel, Katzenstein (Spiez), Grauerstein bei Biel, Gabbro im Pleerwald (Burgdorf).

c) Reservate: Taubenlochschlucht bei Biel, Combe Crède (Villeret), St. Petersinsel und Heidenweg (Bielersee), Meienriedloch (Scheuren-Meienried), Einzugsgebiet des Grimselsees, Gwattbucht (Thun), Weissenaubödeli (Interlaken), Selhofenmoos (Belp), Vogelschutzbannbezirk Burgdorf, Könizberg und Gurten (Jagdbannbezirke des Naturschutzes), Winterseyschachen (Loch Burgdorf), Elfenau (Bern), Neuenburgerseestrand (La Sauge), Häftli (Büren a. A.), Amsoldingersee, Gerzensee, Lützelflüh, Mummenthalerweiher, Burgäschisee, Moossee, Inserweiher.

In Prüfung sind gegenwärtig folgende Geschäfte:

a) Bäume: Keine.

b) Findlinge: Erratischer Block Längenberg, 2 Findlinge Burgerwald Seftigen, Guggershörnli (Guggisberg), Schalensteine Mahlenbergwald, ca. 12 Findlinge an verschiedenen Orten im Mittelland.

c) Reservate: Aareinseli bei Wangen a. A., Spiezberg und Spiezbucht, Combe Neuveville, kleiner Moossee bei Münchenbuchsee, Kandertal, Aareufer Muri.

Einige Kreisschreiben regeln die Abgabe von Pflanzenbewilligungskarten, die Verbindung mit den kantonalen Forstämtern usw. oder wurden im Namen und Auftrage der kantonalen Naturschutzkommission erlassen.

Auch im abgelaufenen Jahre sind einige wichtige Postulate des Naturschutzes verwirklicht worden, nämlich die Bannbezirkserklärung des *Gurten*, des *Winterseyschachen* bei Burgdorf, der *Elfenau* bei Bern und des *Schutzes des Steinadlers* in der Winterjagd. (1934: *Meienriedloch, Grimsel, Könizberg;* 1933: *Gwattbucht, Heidenweg* und *Petersinsel.)* Für 1936 darf damit gerechnet werden, dass die *Elfenau als Reservat* erklärt wird, das *Aareinseli bei Wangen a. A.*, der *Spiezberg und die Spiezbucht.* Selbstverständlich werden wir versuchen müssen, dabei auch die andern beteiligten Interessen zu wahren.

Es würde zu weit führen, wenn wir bis in alle Einzelheiten auf die bisherige umfangreiche Arbeit mit dem Naturschutz, die leider nicht immer produktiv sein konnte, eingehen wollten. Wir beschränken uns auf zwei Punkte, welche die gegenwärtige Situation genügend beleuchten werden:

1. Der Regierungsrat äusserte sich in seinem Entscheid über eine im September 1935 eingereichte Eingabe des Naturschutzes: «Die Behörden haben bei der gesetzlichen Ordnung der Fragen des Naturschutzes stets auch die Beschaffung der Geldmittel, die Interessen der Land- und Forstwirtschaft und manchen andern Punkt zu berücksichtigen. Die Klagen der Land- und Forstwirtschaft über Wildschaden sind derart eindringlich und die Drohungen mit Selbsthilfe so zahlreich, dass die Erfüllung der Begehren des Naturschutzes sehr sorgfältiger Behandlung bedarf. Es ist daher dringend notwendig, dass bei der Vorbereitung irgendwelcher Veranstaltungen, bei denen staatliche Interessen in Frage stehen, von Anfang an die Verbindung mit den zuständigen Organen des Staats gewahrt wird.»

2. Wir haben den Eindruck, dass im Kanton Bern die kantonalen und die schweizerischen Naturschutzvereinigungen ihr Arbeitsgebiet ausscheiden sollten. Wir haben eine kantonale Naturschutzkommission als beratende Kommission in Naturschutzfragen anerkannt, da kein Zweifel bestehen kann, dass diese Fragen der Beachtung bedürfen.

Im übrigen begrüssen wir es, dass die Organisationen der Jagd, Fischerei und des Naturschutzes eine gegenseitige Verbindung aufgenommen haben, die sich bei der Abklärung mancher Frage ausserordentlich gut ausgewirkt hat. Wir glauben, dass auch in Zukunft dieser Wille zu gemeinsamer fruchtbringender Arbeit und Verständigung andauern wird.

5. Bergbau.

Für den Betrieb der Eisgrotten im obern und untern Grindelwaldgletscher und Eigergletscher sind 21,049 (19,794) Eintrittskarten ausgegeben worden. Der Staatsanteil beträgt Fr. 3007.35 (2844.10).

Die von Roll'schen Eisenwerke haben in Choindez die Erzausbeutung eingestellt. Es besteht gegenwärtig eine Steuerdifferenz von Fr. 4496.40, über deren Begleichung noch zu entscheiden sein wird.

Im übrigen ist der Geschäftsumfang unverändert geblieben. (Schieferkonzessionen und -gebühren, Petroleumbohrversuche, Erzlager Oberhasli, Goldwaschversuche.)

Bern, den 16. Juni 1936.

Der Forstdirektor:
H. Stähli.

Vom Regierungsrat genehmigt am 24. Juli 1936.

Begl. Der Staatsschreiber: **Schneider.**